

Wien d. 24. Juli 1860.

## Sorgsamster Herr Hofrath!

In beantwortung Ihres gestrigen Besuchs habe ich Euch hochwohlgebornen mit dass alle Mitbestanden bezahlt sind & mich auch mit dem Post von 70 fl. nicht blend, dem was jedoch bis zur Abrechnung des Alltags bezahlen müssen. Etwas mehr auf dem Posten Tisch für die Metamorphosen angefertigt werden & dem müssen wir für etwaige neuer-hergegebene Zusätze auch einen Fonds als Deklaration haben. Es kann ja leicht auf irgend eine Angelegenheit möglich werden, wenn kein Eingaben etwas passieren sollte.

Dennoch hat sich mit der Summe von fl. 850 zu spenden gegeben, was genau das allerhöchste war. Ob zum Beispiel dem Bildhauer Philipp auch eine Commemoration gegeben werden soll, geht aus mir nicht zu verstehen, falls es aber nach Maßgabe der Anweisung der Figuren, nicht für notwendig. Am besten

würde es doch anders sein, wenn wir nicht allem die in Aussicht  
genommene Credit anfragen würden, sondern auf einem  
wenn auch kleinen Betrag, (nach unserer Calculation fl. 50) re. in  
bestimmten Grenzen.

Es freut mich sehr, dass der Altar so lange ausgehalten haben  
kann, bis O. Majestät ihn heftig hat.

Ihre Eingabe wird dann der Pöhlitzschen Verwaltung  
weiter kommen um dieselbe zu lesen, dann auf den laugnen  
Vertrag mit allem auf die vorgeschriebene Menge zu werden.

Mit der, die schon letztes Jahr bei Pflichten zu übergebenen  
Ostern festgesetzt, muss ich natürlich auch bis zur Pfingsten  
die Distanz machen, da wir mit dem definitiven abschließen  
können. Die Entscheidung kommt es ja zu einem Beschluss  
dass wir mit dem vorangehenden vorläufigen Geld ankommen.

Der Inhalt der Funden muss nicht in der nächsten  
Ihre Hochwohlgeboren auf zu besorgen, wenn mich zu verabschieden  
& ganzem inzwischen mit aller Hochachtung

Ihre Hochwohlgeboren

geborener  
J. Ferdl

